

---

 Der Brief an die Römer.

- 1 **1** Paulus, Knecht<sup>1</sup> Jesu Christi, berufener Apostel, abge-  
 2 sondert zum Evangelium Gottes, \*(welches er durch seine  
 3 Propheten in heiligen Schriften zuvor verheißen hat,) \*über  
 seinen Sohn, (der aus dem Samen Davids gekommen<sup>2</sup> ist  
 4 <dem> Fleische nach, \*(und als) Sohn Gottes in Kraft erwie-  
 5 sen<sup>3</sup> <dem> Geiste der Heiligkeit nach durch Toten-Aufersteh-  
 6 ung,) Jesum Christum, unseren Herrn, \*(durch welchen wir  
 Gnade und Apostelamt<sup>4</sup> empfangen haben für seinen Namen  
 7 zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen, \*unter welchen  
 auch ihr seid, Berufene Jesu Christi,) – \*allen Geliebten Got-  
 8 tes, berufenen Heiligen, die in Rom sind: Gnade euch und  
 Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesu Chri-  
 sto!  
 8 \*Aufs erste danke ich meinem Gott durch Jesum Chris-  
 9 tum euer aller halben, daß euer Glaube verkündigt wird in  
 10 der ganzen Welt. \*Denn Gott ist mein Zeuge, welchem ich  
 diene in meinem Geiste in dem Evangelium seines Sohnes,  
 11 wie unablässig ich euer erwähne, \*allezeit flehend bei meinen  
 Gebeten, ob ich nun endlich einmal durch den Willen Gottes  
 12 so glücklich sein möchte, zu euch zu kommen. \*Denn mich  
 verlangt sehr euch zu sehen, auf daß ich euch etwas geist-  
 13 liche Gnadengabe mitteile, um euch zu befestigen, \*das ist  
 aber, mit <euch> getröstet zu werden in eurer Mitte, ein jeder  
 durch den Glauben, <der> in dem anderen <ist>, sowohl eu-  
 14 ren als meinen. \*Ich will aber nicht, daß euch unbekannt sei,  
 Brüder, daß ich mir oft vorgesetzt habe, zu euch zu kommen,  
 (und bis jetzt verhindert worden bin,) auf daß ich auch unter  
 15 euch einige Frucht haben möchte, gleichwie auch unter den  
 übrigen Nationen. \*Sowohl Griechen als Barbaren<sup>5</sup>, sowohl  
 16 Weisen als Unverständigen bin ich ein Schuldner. \*Ebenso<sup>6</sup>  
 bin ich, soviel an mir ist, bereitwillig, auch euch, die ihr in  
 Rom seid, das Evangelium zu verkündigen.  
 16 \*Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es

---

<sup>1</sup>O. Sklave; so auch später. <sup>2</sup>Eig. geworden. <sup>3</sup>W. bestimmt.  
<sup>4</sup>Eig. Apostelschaft. <sup>5</sup>S. die Anm. zu Apostelgesch. 28, 2. <sup>6</sup>O.

- ist Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem  
 17 Juden zuerst als auch dem Griechen. \*Denn Gottes Gerech-  
 tigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben<sup>1</sup> zu Glauben, wie  
 geschrieben steht: „Der Gerechte aber wird aus Glauben le-  
 ben“.<sup>2</sup>
- 18 \*Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her  
 über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen,  
 19 welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit besitzen<sup>3</sup>; \*weil das  
 von Gott Erkennbare unter<sup>4</sup> ihnen offenbar ist, denn Gott  
 20 hat es ihnen geoffenbart, – \*denn das Unsichtbare von ihm,  
 sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von  
 Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen<sup>5</sup>  
 werden, wird geschaut, – damit sie ohne Entschuldigung sei-  
 21 en; \*weil sie, Gott kennend<sup>6</sup>, ihn weder als Gott verherrlich-  
 ten, noch (ihm) Dank darbrachten, sondern in ihren Überle-  
 gungen in Torheit verfielen, und ihr unverständiges Herz ver-  
 22 finstert wurde: \*indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu  
 23 Narren geworden \*und haben die Herrlichkeit des unverwes-  
 lichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes von ei-  
 nem verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßi-  
 24 gen und kriechenden Tieren. \*Darum hat Gott sie [auch] da-  
 hingegen in den Gelüsten ihrer Herzen in Unreinigkeit, ihre  
 25 Leiber untereinander zu schänden; \*welche die Wahrheit Got-  
 tes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf mehr Verehrung  
 und Dienst<sup>7</sup> dargebracht haben als dem Schöpfer, welcher ge-  
 26 priesen ist in Ewigkeit. Amen. \*Deswegen hat Gott sie dahin-  
 gegeben in schändliche Leidenschaften; denn sowohl ihre Wei-  
 ber<sup>8</sup> haben den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen  
 27 verwandelt, \*als auch gleicherweise die Männer<sup>9</sup>, den natürli-  
 chen Gebrauch des Weibes verlassend, in ihrer Wollust zuein-  
 ander entbrannt sind, indem sie Männer mit Männern Schan-  
 de trieben und den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich  
 28 selbst empfangen. \*Und gleichwie sie es nicht für gut fanden,

Also.

<sup>1</sup>O. auf dem Grundsatz des Glaubens; so auch nachher. <sup>2</sup>Hab. 2, 4.  
<sup>3</sup>And.: aufhalten. <sup>4</sup>O. in. <sup>5</sup>O. erkannt, mit dem Verstande ergrif-  
 fen. <sup>6</sup>Eig. erkannt habend; so auch V. 32. <sup>7</sup>O. Gottesdienst. <sup>8</sup>W.  
 Weiblichen. <sup>9</sup>W. Männlichen; so auch weiter in diesem Verse.

Gott in Erkenntnis zu haben, hat Gott sie dahingegeben in  
 29 einen verworfenen Sinn, zu tun was sich nicht geziemt; \*erfüllt  
 mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht<sup>1</sup>, Schlechtigkeit;  
 30 voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; \*Ohrenbläser, Ver-  
 leumder, Gottverhaßte, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler,  
 31 Erfinder böser Dinge, Eltern Ungehorsame, \*Unverständige,  
 32 Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige; \*die, wie-  
 wohl sie Gottes gerechtes Urteil<sup>2</sup> erkennen, daß, die solches  
 tun, des Todes würdig sind, es nicht allein ausüben, sondern  
 auch Wohlgefallen an denen haben, die es tun.

1 2 Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, je-  
 der, der da richtet; denn worin du den anderen richtest,  
 verdammst du dich selbst; denn du, der du richtest, tust  
 2 dasselbe. \*Wir wissen aber, daß das Gericht Gottes nach  
 3 <der> Wahrheit ist über die, welche solches tun. \*Denkst du  
 aber dies, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und  
 verübst dasselbe, daß **du** dem Gericht Gottes entfliehen wer-  
 4 dest? \*Oder verachtest du den Reichtum seiner Gütigkeit und  
 Geduld und Langmut, nicht wissend, daß die Güte Gottes  
 5 dich zur Buße leitet? \*Nach deiner Störrigkeit und deinem  
 unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf am  
 Tage des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts  
 6 Gottes, \*welcher einem jeden vergelten wird nach seinen Wer-  
 7 ken: \*denen, die mit Ausharren in gutem Werke Herrlich-  
 keit und Ehre und Unverweslichkeit suchen, ewiges Leben;  
 8 \*denen aber, die streitsüchtig und der Wahrheit ungehorsam  
 sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm.  
 9 \*Drangsal und Angst über jede Seele eines Menschen, der das  
 Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Grie-  
 10 chen; \*Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das  
 Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen;  
 11 \*denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott. \*Denn so vie-  
 le ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz  
 verloren gehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben,  
 13 werden durch Gesetz gerichtet werden, \*(denn nicht die Hörer

<sup>1</sup>O. Gier. <sup>2</sup>Eig. Gottes Rechtsforderung, das was Gottes gerechter Wille fordert.

des Gesetzes (sind) gerecht vor Gott, sondern die Täter des  
 14 Gesetzes werden gerechtfertigt werden. \*Denn wenn Nationen,  
 die kein Gesetz haben, von Natur die Dinge des Gesetzes  
 ausüben, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein  
 15 Gesetz, \*welche das Werk des Gesetzes geschrieben zeigen in  
 ihren Herzen, indem ihr Gewissen mitzeugt und ihre Gedanken  
 sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen;)  
 16 \*an dem Tage, da Gott das Verborgene der Menschen richten  
 wird, nach meinem Evangelium, durch Jesum Christum.  
 17 \*Wenn **du** aber ein Jude genannt wirst und dich auf das  
 18 Gesetz stüttest<sup>1</sup> und dich Gottes rühmst, \*und den Willen  
 kennst und das Vorzüglichere unterscheidest<sup>2</sup>, indem du aus  
 19 dem Gesetz unterrichtet bist, \*und getraust dir, ein Leiter  
 der Blinden zu sein, ein Licht derer, (die) in Finsternis (sind),  
 20 \*ein Erzieher der Törichten, ein Lehrer der Unmündigen, der  
 die Form der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat: –  
 21 \*der du nun einen anderen lehrst, du lehrst dich selbst nicht?  
 22 der du predigst, man solle nicht stehlen, du stiehst? \*der  
 du sagst, man solle nicht ehebrechen, du begehst Ehebruch?  
 der du die Götzenbilder für Greuel hältst, du begehst Tempelraub?  
 23 \*der du dich (des) Gesetzes rühmst, du verunehrt  
 24 Gott durch die Übertretung des Gesetzes? \*Denn der Name  
 Gottes wird eurethalben gelästert unter den Nationen, wie  
 25 geschrieben steht.<sup>3</sup> \*Denn Beschneidung ist wohl nütze, wenn  
 du (das) Gesetz tust; wenn du aber ein Gesetzes-Übertreter  
 26 bist, so ist deine Beschneidung Vorhaut geworden. \*Wenn nun  
 die Vorhaut die Rechte des Gesetzes beobachtet, wird nicht  
 27 seine Vorhaut für Beschneidung gerechnet werden, \*und die  
 Vorhaut von Natur, die das Gesetz erfüllt, dich richten, der  
 du mit Buchstaben und Beschneidung ein Gesetzes-Übertreter  
 28 bist? \*Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich<sup>4</sup> ist,  
 noch die äußerliche<sup>4</sup> (Beschneidung) im Fleische Beschneidung;  
 29 \*sondern der ist ein Jude, der es innerlich<sup>5</sup> ist, und  
 Beschneidung (ist die) des Herzens, im Geiste, nicht im Buchstaben;  
 dessen Lob nicht von Menschen, sondern von Gott ist.

<sup>1</sup>O. verlässt. <sup>2</sup>O. prüfst. <sup>3</sup>Vergl. Hes. 36, 20-23; Jes. 52, 5.

<sup>4</sup>W. im Offenbaren. <sup>5</sup>W. im Verborgenen.

1 **3** Was ist nun der Vorteil des Juden? oder was der Nutzen  
 2 der Beschneidung? \*Viel, in jeder Hinsicht. Denn zuerst  
 3 sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden. \*Was  
 4 denn? wenn etliche nicht geglaubt haben, wird etwa ihr Un-  
 5 glaube<sup>1</sup> Gottes Treue aufheben? \*Das sei ferne! Gott aber  
 6 sei wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner, wie geschrieben  
 7 steht: „Damit du gerechtfertigt werdest in deinen Worten,  
 8 und überwindest, wenn du gerichtet wirst“.<sup>2</sup> \*Wenn aber un-  
 9 sere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit erweist, was wol-  
 10 len wir sagen? Ist Gott etwa ungerecht, der Zorn auferlegt?  
 11 (Ich rede nach Menschen〈weise.〉) \*Das sei ferne! Wie könnte<sup>3</sup>  
 12 sonst Gott die Welt richten? \*Denn wenn die Wahrheit Got-  
 13 tes durch meine Lüge überströmender geworden ist zu seiner  
 14 Herrlichkeit, warum werde ich auch noch als Sünder gerich-  
 15 tet? \*und 〈warum〉 nicht, wie wir gelästert werden, und wie  
 16 etliche sagen, daß wir sprechen: Laßt uns das Böse tun, damit  
 17 das Gute komme? – deren Gericht gerecht ist.  
 18 \*Was nun? Haben wir einen Vorzug?<sup>4</sup> Durchaus nicht;  
 denn wir haben sowohl Juden als Griechen zuvor beschul-  
 digt, daß sie alle unter 〈der〉 Sünde seien, \*wie geschrieben  
 steht: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; \*da ist kei-  
 ner, der verständig sei; da ist keiner, der Gott suche. \*Alle  
 sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da  
 ist keiner, der Gutes tue<sup>5</sup>, da ist auch nicht **einer**.“<sup>6</sup> \*„Ihr  
 Schlund ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen handelten sie  
 trüglich.“<sup>7</sup> „Otterngift ist unter ihren Lippen.“<sup>8</sup> \*„Ihr Mund  
 ist voll Fluchens und Bitterkeit.“<sup>9</sup> \*„Ihre Füße sind schnell,  
 Blut zu vergießen; \*Verwüstung und Elend ist auf ihren We-  
 gen, \*und den Weg des Friedens haben sie nicht erkannt.“<sup>10</sup>  
 \*„Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen.“<sup>11</sup> \*Wir wis-  
 sen aber, daß alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, 〈die〉

---

<sup>1</sup>O. wenn etliche untreu waren, wird etwa ihre Untreue. <sup>2</sup>Ps. 51,  
 4. <sup>3</sup>Eig. wird. <sup>4</sup>O. Schützen wir etwas vor? <sup>5</sup>Eig. Güte übe. <sup>6</sup>Ps.  
 14, 1-3. <sup>7</sup>Ps. 5, 9. <sup>8</sup>Ps. 140, 3. <sup>9</sup>Ps. 10, 7. <sup>10</sup>Jes. 59, 7. 8. <sup>11</sup>Ps.  
 36, 1.

- unter dem Gesetz (sind), auf daß jeder Mund verstopft werde  
 20 und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei. \*Darum,  
 aus<sup>1</sup> Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt  
 werden; denn durch Gesetz (kommt) Erkenntnis der Sünde.  
 21 \*Jetzt aber ist, ohne<sup>2</sup> Gesetz, Gottes Gerechtigkeit geof-  
 fenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten:  
 22 \*Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesum Chris-  
 tum<sup>3</sup> gegen alle, und auf alle, die da glauben. Denn es ist kein  
 23 Unterschied, \*denn alle haben gesündigt und erreichen nicht  
 24 die<sup>4</sup> Herrlichkeit Gottes, \*und werden umsonst gerechtfertigt  
 durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist;  
 25 \*welchen Gott dargestellt hat zu einem<sup>5</sup> Gnadenstuhl durch  
 (den) Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerech-  
 tigkeit wegen<sup>6</sup> des Hingehenlassens der vorher geschehenen  
 26 Sünden unter der Nachsicht Gottes; \*zur Erweisung seiner  
 Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den  
 rechtfertige, der des Glaubens an Jesum<sup>7</sup> ist.  
 27 \*Wo ist denn der Ruhm? Er ist ausgeschlossen worden.  
 Durch was für ein Gesetz? der Werke? Nein, sondern durch  
 28 (das) Gesetz des Glaubens. \*Denn wir urteilen, daß ein  
 Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne<sup>2</sup> Gesetzes-  
 werke.  
 29 \*Oder ist (Gott) der Gott der Juden allein? nicht auch der  
 30 Nationen? Ja, auch der Nationen, \*sintemal es ein einiger  
 Gott ist, der die Beschneidung aus Glauben<sup>8</sup> und die Vorhaut  
 31 durch Glauben rechtfertigen wird. \*Heben wir denn (das)  
 Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! sondern wir  
 bestätigen (das) Gesetz.  
 1 **4** Was wollen wir denn sagen, daß Abraham, unser Vater,  
 2 nach dem Fleische gefunden habe? \*Denn wenn Abraham  
 aus Werken<sup>9</sup> gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum  
 3 rühmen, aber nicht vor Gott. \*Denn was sagt die Schrift?  
 „Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerech-

---

<sup>1</sup>O. verfallen sei, weil aus etc. <sup>2</sup>Eig. außerhalb, getrennt von. <sup>3</sup>O. Glauben Jesu Christi. <sup>4</sup>im Sinne von: reichen nicht hinan an die, ermangeln der. <sup>5</sup>O. als einen. <sup>6</sup>O. in betreff. <sup>7</sup>O. Glaubens Jesu. <sup>8</sup>O. auf dem Grundsatz des Glaubens. <sup>9</sup>O. auf dem Grundsatz der

- 4 tigkeit gerechnet.<sup>1</sup> \*Dem aber, der wirkt, wird der Lohn  
nicht nach Gnade zugerechnet, sondern nach Schuldigkeit.
- 5 \*Dem aber, der nicht wirkt, sondern an den glaubt, der den  
Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit ge-  
6 rechnet. \*Gleichwie auch David die Glückseligkeit<sup>2</sup> des Men-  
schen ausspricht, welchem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zu-  
7 rechnet: \*, „Glückselig (die), deren Gesetzlosigkeiten vergeben,  
8 und deren Sünden bedeckt sind! \*Glückselig der Mann, dem  
(der) Herr Sünde **nicht**<sup>3</sup> zurechnet!“<sup>4</sup>
- 9 \*Diese Glückseligkeit nun, (ruht sie) auf der Beschnei-  
dung, oder auch auf der Vorhaut? denn wir sagen, daß der  
Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet worden  
10 ist. \*Wie wurde er (ihm) denn zugerechnet? als er in der Be-  
schneidung oder in der Vorhaut war? Nicht in der Beschnei-  
11 dung, sondern in der Vorhaut. \*Und er empfing das Zeichen  
der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens,  
den er in der Vorhaut hatte, damit er Vater aller wäre, die  
in der Vorhaut glauben, damit [auch] ihnen die Gerechtigkeit  
12 zugerechnet würde; \*und Vater der Beschneidung, nicht al-  
lein derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer,  
die in den Fußstapfen des Glaubens wandeln, den unser Vater  
Abraham in der Vorhaut hatte.
- 13 \*Denn nicht durch Gesetz (ward) dem Abraham oder sei-  
nem Samen die Verheißung, daß er der Welt Erbe sein soll-  
14 te, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. \*Denn wenn die  
vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichte gemacht  
15 und die Verheißung aufgehoben. \*Denn das Gesetz bewirkt  
Zorn; aber wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung.  
16 \*Darum ist es aus Glauben<sup>5</sup>, auf daß es nach Gnade sei, da-  
mit die Verheißung dem ganzen Samen fest sei, nicht allein  
dem vom Gesetz, sondern auch dem vom Glauben Abrahams,  
17 welcher unser aller Vater ist, \*(wie geschrieben steht: „Ich ha-

---

Werke.

<sup>1</sup>1. Mose 15, 6. <sup>2</sup>O. Seligpreisung; so auch V. 9. <sup>3</sup>O. keineswegs,  
gewißlich nicht. <sup>4</sup>Ps. 32, 1. 2. <sup>5</sup>O. auf dem Grundsatz des Glaubens.

be dich zum Vater vieler Nationen gesetzt“,<sup>1)</sup> vor dem Gott, welchem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das  
 18 Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre; \*der wider Hoffnung auf Hoffnung geglaubt hat, auf daß er ein Vater vieler Nationen würde, nach dem was gesagt ist: „Also soll dein Same  
 19 sein“.<sup>2</sup> \*Und nicht schwach im Glauben, sah er nicht seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre  
 20 alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sarah, \*und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, Gott die Ehre gebend,  
 21 \*und war der vollen Gewißheit, daß er, was er verheißen habe, auch zu tun vermöge. \*Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. \*Es ist aber nicht allein seinetwegen  
 22 geschrieben, daß es ihm zugerechnet worden, \*sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesum, unseren Herrn, aus (den) Toten auf-  
 23 erweckt hat, \*welcher unserer Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

1 5 Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so  
 2 haben wir Frieden mit Gott<sup>3</sup> durch unseren Herrn Jesum Christum, \*durch welchen wir mittelst des Glaubens auch Zugang haben<sup>4</sup> zu dieser Gnade<sup>5</sup>, in welcher wir stehen, und rühmen uns in (der)<sup>6</sup> Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.  
 3 \*Nicht allein aber (das), sondern wir rühmen uns auch der<sup>7</sup> Trübsale<sup>8</sup>, da wir wissen, daß die Trübsal<sup>8</sup> Ausharren bewirkt, \*das Ausharren aber Erfahrung<sup>9</sup>, die Erfahrung<sup>9</sup>  
 4 aber Hoffnung; \*die Hoffnung aber beschämt nicht, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch (den)  
 5 Heiligen Geist, welcher uns gegeben worden ist. \*Denn Christus ist, da wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für  
 6 Gottlose gestorben. \*Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen möchte vielleicht jemand zu sterben wagen. \*Gott aber erweist **seine** Liebe ge-

---

<sup>1</sup>1. Mose 17, 5. <sup>2</sup>1. Mose 15, 5. <sup>3</sup>Eig. Gott gegenüber. <sup>4</sup>Eig. erhalten haben (und noch besitzen). <sup>5</sup>O. Gunst. <sup>6</sup>O. auf Grund (der), über (die). <sup>7</sup>W. in den. <sup>8</sup>O. Drangsale; Drangsal. <sup>9</sup>O. Bewährung.

- gen uns (darin), daß Christus, da wir noch Sünder waren,  
 9 für uns gestorben ist. \*Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein  
 Blut<sup>1</sup> gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet wer-  
 10 den vom Zorn. \*Denn wenn wir, da wir Feinde waren, mit  
 Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, vielmehr  
 werden wir, da wir versöhnt sind, durch sein Leben<sup>2</sup> gerettet  
 werden.
- 11 \*Nicht allein aber (das), sondern wir rühmen uns auch  
 Gottes<sup>3</sup> durch unseren Herrn Jesum Christum, durch welchen  
 wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.
- 12 \*Darum, gleichwie durch **einen** Menschen die Sünde in  
 die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also  
 der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil<sup>4</sup> sie alle  
 13 gesündigt haben; \*(denn bis zu dem Gesetz war Sünde in der  
 Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz  
 14 ist. \*Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Moses, selbst  
 über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der  
 Übertretung Adams<sup>5</sup>, der ein Vorbild des Zukünftigen ist.  
 15 \*(Ist) nicht aber<sup>6</sup> wie die Übertretung also auch die Gnaden-  
 gabe? Denn wenn durch des Einen Übertretung die Vielen ge-  
 storben sind, so ist vielmehr die Gnade Gottes und die Gabe  
 in Gnade, die durch **einen** Menschen, Jesum Christum, ist,  
 16 gegen die Vielen überströmend geworden. \*Und (ist) nicht<sup>7</sup>  
 wie durch Einen, der gesündigt hat, (so auch) die Gabe?  
 Denn das Urteil<sup>8</sup> (war) von einem<sup>9</sup> zur Verdammnis, die Gna-  
 dengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit<sup>10</sup>.  
 17 \*Denn wenn durch die Übertretung des Einen der Tod durch  
 den Einen geherrscht hat, so werden vielmehr die, welche die  
 Überschwinglichkeit der Gnade und der Gabe der Gerechtig-  
 keit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesum  
 18 Christum:) \*also nun, wie (es) durch **eine** Übertretung gegen  
 alle Menschen zur Verdammnis (gereichte), so auch durch **ei-**

---

<sup>1</sup>O. in seinem Blute, d. h. in der Kraft desselben. <sup>2</sup>O. in seinem Leben, d. h. in der Kraft desselben. <sup>3</sup>W. in Gott. <sup>4</sup>Eig. auf Grund dessen, daß. <sup>5</sup>Vergl. Hos. 6, 7. <sup>6</sup>O. Nicht aber (ist). <sup>7</sup>O. Und nicht (ist). <sup>8</sup>O. das Gericht. <sup>9</sup>d. h. von **einer** Sache oder Handlung. <sup>10</sup>O. Rechtfertigung.

ne Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des  
 19 Lebens. \*Denn gleichwie durch des **einen** Menschen Unge-  
 horsam die Vielen in die Stellung von Sündern gesetzt wor-  
 20 den sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die  
 Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden. \*(Das)  
 Gesetz aber kam daneben ein, auf daß die Übertretung über-  
 21 strömend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden,  
 ist die Gnade noch überschwinglicher geworden, \*auf daß,  
 gleichwie die Sünde geherrscht hat im Tode<sup>1</sup>, also auch die  
 Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch  
 Jesum Christum, unseren Herrn.

1 **6** Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verhar-  
 2 ren, auf daß die Gnade überströme? \*Das sei ferne! Wir,  
 die wir der Sünde gestorben sind, wie sollen wir noch in dersel-  
 3 ben leben? \*oder wisset ihr nicht, daß wir, so viele auf Chris-  
 tum Jesum getauft worden, auf seinen Tod getauft worden  
 4 sind? \*So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die  
 Taufe auf den Tod, auf daß, gleichwie Christus aus (den) To-  
 ten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters,  
 5 also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. \*Denn wenn wir  
 mit (ihm) eingemacht worden<sup>2</sup> sind in der Gleichheit seines  
 Todes, so werden wir es auch in (der) seiner<sup>3</sup> Auferstehung  
 6 sein, \*indem wir dieses wissen<sup>4</sup>, daß unser alter Mensch mit-  
 gekreuzigt worden ist, auf daß der Leib der Sünde abgetan sei,  
 7 daß wir der Sünde nicht mehr dienen<sup>5</sup>. \*Denn wer gestorben  
 8 ist, ist freigesprochen<sup>6</sup> von der Sünde. \*Wenn wir aber mit  
 Christo gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch mit ihm  
 9 leben werden, \*da wir wissen, daß Christus, aus (den) Toten  
 auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr  
 10 über ihn. \*Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal  
 11 der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. \*Also  
 auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in  
 Christo Jesu.

12 \*So herrsche denn nicht die Sünde in eurem sterblichen

---

<sup>1</sup>d. h. in der Kraft des Todes. <sup>2</sup>Eig. verwachsen. <sup>3</sup>W. der. <sup>4</sup>Eig.  
 erkennen. <sup>5</sup>O. nicht mehr der Sünde Sklaven seien. <sup>6</sup>O. gerechtfertigt,  
 oder freigelassen.

- 13 Leibe, um seinen Lüsten zu gehorchen; \*stellet auch nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellet euch selbst Gott dar<sup>1</sup> als Lebende aus (den) Toten, und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit. \*Denn (die) Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.
- 14 \*Was nun, sollten wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne! \*Wisset ihr nicht, daß, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorchet? entweder der Sünde zum Tode, oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?
- 15 \*Gott aber sei Dank, daß ihr Sklaven der Sünde waret, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bilde der Lehre, welchem ihr übergeben worden seid<sup>2</sup>! \*Freigemacht aber von der Sünde seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden. \*Ich rede menschlich, wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn gleichwie ihr eure Glieder dargestellt habt zur Sklaverei der Unreinigkeit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, also stellet jetzt eure Glieder dar zur Sklaverei der Gerechtigkeit zur Heiligkeit<sup>3</sup>. \*Denn als ihr Sklaven der Sünde waret, da waret ihr Freie von der Gerechtigkeit<sup>4</sup>. \*Welche Frucht hattet ihr denn damals von den Dingen, deren ihr euch jetzt schämet? denn das Ende derselben ist der Tod. \*Jetzt aber, von der Sünde freigemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, als das Ende aber ewiges Leben.
- 16 \*Denn der Lohn der Sünde ist (der) Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.
- 17 **7** Oder wisset ihr nicht, Brüder, (denn ich rede zu denen, die Gesetz kennen,) daß das Gesetz über den Menschen herrscht, so lange er lebt? \*Denn das verheiratete Weib ist durchs Gesetz an den Mann gebunden, so lange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. \*So wird sie denn, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin geheißt, wenn sie eines anderen Man-

<sup>1</sup>Eig. habet euch dargestellt (d. h. ein für allemal); so auch V. 19.

<sup>2</sup>O. worin ihr unterwiesen worden seid. <sup>3</sup>O. Heiligung; eig. zum Geheiligtsein; so auch V. 22. <sup>4</sup>O. der Gerechtigkeit gegenüber.

nes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei von dem Gesetz, so daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird. \*Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus (den) Toten Auferweckten, auf daß wir Gott Frucht brächten. \*Denn als wir im Fleische waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, in unseren Gliedern, um dem Tode Frucht zu bringen. \*Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, in welchem wir festgehalten wurden, so daß wir dienen in dem Neuen des Geistes und nicht in dem Alten<sup>1</sup> des Buchstabens.

7 \*Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt, als nur durch Gesetz. Denn auch von der Lust hätte ich nichts gewußt, wenn 8 nicht das Gesetz gesagt hätte: „Laß dich nicht gelüsten“. \*Die Sünde aber, durch das Gebot Anlaß nehmend, bewirkte jede 9 Lust in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. \***Ich** aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die 10 Sünde auf; \***ich** aber starb. Und das Gebot, das zum Leben (gegeben), dasselbe erwies sich mir zum Tode. \*Denn die 11 Sünde, durch das Gebot Anlaß nehmend, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.

12 \*So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut. \*Gereichte nun das Gute mir zum Tode? Das sei ferne! sondern die Sünde, auf daß sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, auf daß 14 die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot. \*Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, **ich** aber bin fleischlich<sup>2</sup>, 15 unter die Sünde verkauft; \*denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht<sup>3</sup>: denn nicht was ich will, das tue ich, sondern was 16 ich hasse, das übe ich aus. \*Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, daß es recht<sup>4</sup> ist. 17 \*Nun aber vollbringe nicht mehr **ich** dasselbe, sondern die 18 in mir wohnende Sünde. \*Denn ich weiß, daß in mir, das ist

---

<sup>1</sup>Eig. in Neuheit . . . in Altheit. <sup>2</sup>Eig. fleischern. <sup>3</sup>O. billige ich nicht. <sup>4</sup>Eig. schön, trefflich; so auch V. 18. 21.

in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt<sup>1</sup>; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen dessen, was recht ist, [finde ich] nicht. \*Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, dieses tue ich. 19 \*Wenn ich aber dieses, was **ich** nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr **ich** dasselbe, sondern die in mir wohnende 20 Sünde. \*Also finde ich das Gesetz für mich, der ich das Rechte ausüben will, daß das Böse bei mir vorhanden ist. \*Denn ich habe Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach dem inneren 21 Menschen; \*aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, 22 das in meinen Gliedern ist. \*Ich elender Mensch! wer wird mich retten von<sup>2</sup> diesem Leibe des Todes? – \*Ich danke Gott durch Jesum Christum, unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinne Gottes Gesetz, mit dem Fleische aber der Sünde Gesetz. 23

1 **8** Also ist jetzt keine<sup>3</sup> Verdammnis für die, (welche) in Christo Jesu (sind). \*Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. \*Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, (tat) Gott, (indem er), seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt<sup>4</sup> des Fleisches der Sünde<sup>5</sup> und für (die) Sünde sendend, die Sünde im Fleische verurteilte, \*auf daß das Recht<sup>6</sup> des Gesetzes erfüllt würde in uns, die nicht nach (dem) Fleische, sondern nach (dem) Geiste wandeln. \*Denn die, welche nach (dem) Fleische sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, welche nach (dem) Geiste sind, auf das, was des Geistes ist. \*Denn die Gesinnung des Fleisches ist (der) Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden; \*weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft ist gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie vermag es auch nicht. \*Die aber, wel-

---

<sup>1</sup>Eig. Gutes nicht wohnt. <sup>2</sup>W. aus. <sup>3</sup>O. wie anderswo: keinerlei. <sup>4</sup>O. Gleichheit, wie anderswo. <sup>5</sup>Eig. von Sündenfleisch. <sup>6</sup>d. i. die gerechte Forderung.

- 9 che im Fleische sind, vermögen Gott nicht zu gefallen. \*Ihr  
 10 aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders  
 Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist  
 11 nicht hat, der ist nicht sein. \*Wenn aber Christus in euch ist,  
 so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Le-  
 12 ben der Gerechtigkeit wegen. \*Wenn aber der Geist dessen,  
 der Jesum aus <den> Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so  
 wird er, der Christum aus <den> Toten auferweckt hat, auch  
 eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch  
 wohnenden Geistes.
- 12 \*So denn, Brüder, sind wir Schuldner, nicht dem Fleische,  
 13 um nach <dem> Fleische zu leben, \*denn wenn ihr nach <dem>  
 Fleische lebet, so werdet<sup>1</sup> ihr sterben; wenn ihr aber durch  
 <den> Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr le-  
 14 ben. \*Denn so viele durch <den> Geist Gottes geleitet werden,  
 15 diese sind Söhne Gottes. \*Denn ihr habt nicht einen Geist  
 der Knechtschaft<sup>2</sup> empfangen, wiederum zur Furcht, sondern  
 einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in welchem  
 16 wir rufen: Abba, Vater! \*Der Geist selbst zeugt mit unserem  
 17 Geiste, daß wir Kinder Gottes sind. \*Wenn aber Kinder, so  
 auch Erben – Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir  
 anders mitleiden, auf daß wir auch mitverherrlicht werden.
- 18 \*Denn ich halte dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht  
 wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlich-  
 19 keit, die an uns geoffenbart werden soll<sup>3</sup>. \*Denn das sehnsüchtige<sup>4</sup>  
 Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der  
 20 Söhne Gottes. \*Denn die Schöpfung ist der Eitelkeit unter-  
 worfen worden, (nicht mit Willen, sondern um deswillen, der  
 sie unterworfen hat,) auf Hoffnung, \*daß auch selbst die Schöp-  
 21 fung freigemacht werden wird von der Knechtschaft<sup>5</sup> des Ver-  
 derbnisses<sup>6</sup> zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Got-  
 22 tes. \*Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen  
 23 seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. \*Nicht

<sup>1</sup>O. müsset. <sup>2</sup>O. Sklaverei. <sup>3</sup>O. mit der Herrlichkeit, die im Begriff steht an uns geoffenbart zu werden. <sup>4</sup>O. beständige. <sup>5</sup>O. Sklaverei. <sup>6</sup>O. der Vergänglichkeit.

allein aber (sie), sondern auch wir selbst, die wir die Erstlinge  
 des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst, er-  
 wartend die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes. \*Denn  
 24 in Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber,  
 die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht,  
 25 was hofft er es auch? \*Wenn wir aber das hoffen, was wir  
 26 nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. \*Desgleichen aber  
 nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir  
 wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich's gebührt, aber  
 der Geist selbst verwendet sich<sup>1</sup> (für uns) in unaussprechli-  
 27 chen Seufzern. \*Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der  
 Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott  
 28 gemäß. \*Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle  
 Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen  
 29 sind. \*Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zu-  
 vorbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig (zu sein),  
 30 damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. \*Welche  
 er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und  
 welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; wel-  
 che er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.  
 31 \*Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist,  
 32 wer wider uns? \*Er, der doch seines eigenen Sohnes nicht  
 geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird  
 33 er uns mit ihm nicht auch alles schenken? \*Wer wird wider  
 Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott (ist es), welcher  
 34 rechtfertigt; \*wer (ist), der verdamme? Christus (ist es), der  
 gestorben, ja noch mehr, der [auch] auferweckt, der auch zur  
 35 Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. \*Wer  
 wird uns scheiden von der Liebe Christi? Drangsal oder Angst  
 oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr  
 36 oder Schwert? \*Wie geschrieben steht: „Um deinetwillen wer-  
 den wir getötet<sup>2</sup> den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir  
 37 gerechnet worden“.<sup>3</sup> \*Aber in diesem allem sind wir mehr  
 38 als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. \*Denn ich  
 bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch

<sup>1</sup>O. vertritt, tritt ein; so auch V. 27 u. 34. <sup>2</sup>Eig. zum Tode ge-  
 bracht. <sup>3</sup>Ps. 44, 22.

Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch  
 39 Gewalten, \*weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes  
 Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Got-  
 tes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.

1 **G** Ich sage die Wahrheit in Christo, ich lüge nicht, indem  
 mein Gewissen mit mir Zeugnis gibt in (dem) Heiligen  
 2 Geiste, \*daß ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen  
 3 Schmerz in meinem Herzen; \*denn ich selbst, ich habe ge-  
 wünscht, durch einen Fluch von Christo entfernt zu sein für  
 4 meine Brüder<sup>1</sup>, meine Verwandten nach dem Fleische; \*welche  
 Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit  
 und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und  
 5 die Verheißungen; \*deren die Väter sind, und aus welchen,  
 dem Fleische nach, der Christus ist, welcher über alles ist,  
 Gott,<sup>2</sup> gepriesen in Ewigkeit. Amen.

6 \*Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden  
 wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, diese sind Israel,  
 7 \*auch nicht, weil sie Abrahams Same sind, sind alle Kinder;  
 8 sondern „in Isaak wird dir ein Same genannt werden“<sup>3</sup>. \*Das  
 ist: nicht die Kinder des Fleisches, diese sind Kinder Got-  
 tes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Same ge-  
 9 rechnet. \*Denn dieses Wort ist ein Verheißung(swort): „Um  
 diese Zeit will ich kommen, und Sarah wird einen Sohn ha-  
 10 ben“<sup>4</sup>. \*Nicht allein aber (das), sondern auch Rebekka, als sie  
 11 schwanger war von Einem, von Isaak, unserem Vater, \*selbst  
 als (die Kinder) noch nicht geboren waren und weder Gu-  
 tes noch Böses getan hatten, (auf daß der Vorsatz Gottes  
 nach Auswahl bestände, nicht aus Werken, sondern aus dem  
 12 Berufenden,) \*wurde zu ihr gesagt: „Der Größere wird dem  
 13 Kleineren dienen“<sup>5</sup>. \*wie geschrieben steht: „Den Jakob habe  
 ich geliebt, aber den Esau habe ich gehaßt“<sup>6</sup>.

14 \*Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei  
 15 Gott? Das sei ferne! \*Denn er sagt zu Moses: „Ich werde be-  
 gnadigen, wen ich begnadige, und werde mich erbarmen, wes-

---

<sup>1</sup> And.: in meinem Herzen (denn ich selbst . . . , entfernt zu sein,) für  
 meine Brüder. <sup>2</sup>O. Gott ist über alles. <sup>3</sup>1. Mose 21, 12. <sup>4</sup>1. Mose  
 18, 10. <sup>5</sup>1. Mose 25, 23. <sup>6</sup>Mal. 1, 2. 3.

- 16 sen ich mich erbarme“.<sup>1</sup> \*Also (liegt es) nun nicht an dem  
 17 Wollenden, noch an dem Laufenden, sondern an dem begna-  
 digenden Gott. \*Denn die Schrift sagt zum Pharao: „Eben  
 hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir  
 18 erzeige, und damit mein Name verkündigt werde auf der gan-  
 zen Erde“.<sup>2</sup> \*So denn, wen er will, begnadigt er, und wen er  
 will, verhärtet er.
- 19 \*Du wirst nun zu mir sagen: Warum tadelt er noch? Denn  
 20 wer hat seinem Willen widerstanden? \*Ja freilich, o Mensch,  
 wer bist du, der du das Wort nimmst wider Gott? Wird etwa  
 das Geformte zu dem Former sagen: Warum hast du mich also  
 21 gemacht? \*Oder hat der Töpfer nicht Macht<sup>3</sup> über den Ton,  
 aus derselben Masse<sup>4</sup> ein Gefäß zur Ehre und ein anderes zur  
 22 Unehre zu machen? \*Wenn aber Gott, willens, seinen Zorn  
 zu erzeigen und seine Macht kundzutun, mit vieler Langmut  
 ertragen hat (die) Gefäße des Zornes, (die) zubereitet (sind)  
 23 zum Verderben, – \*und auf daß er kundtäte den Reichtum sei-  
 ner Herrlichkeit an (den) Gefäßen der Begnadigung<sup>5</sup>, die er  
 24 zur Herrlichkeit zubereitet hat . . .? \*uns, die er auch berufen  
 hat, nicht allein aus (den) Juden, sondern auch aus (den)  
 25 Nationen. \*Wie er auch in Hosea sagt: „Ich werde Nicht-mein-  
 Volk mein Volk nennen, und die Nicht-Geliebte Geliebte“.<sup>6</sup>  
 26 \*„Und es wird geschehen, an dem Orte, da zu ihnen gesagt  
 wurde: Ihr seid nicht mein Volk, daselbst werden sie Söhne  
 27 des lebendigen Gottes genannt werden.“<sup>7</sup> \*Jesaias aber ruft  
 über Israel: „Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand  
 28 des Meeres, (nur) der Überrest wird errettet werden. \*Denn er  
 vollendet die Sache und [kürzt sie ab in Gerechtigkeit, denn]  
 29 (der) Herr wird eine abgekürzte Sache tun auf Erden.“<sup>8</sup> \*Und  
 wie Jesaias zuvorgesagt hat: „Wenn nicht (der) Herr Zebaoth<sup>9</sup>  
 uns Samen übriggelassen hätte, so wären wir wie Sodom ge-  
 worden und Gomorra gleich geworden“.<sup>10</sup>
- 30 \*Was sollen wir nun sagen? Daß (die von den) Nationen,

<sup>1</sup>2. Mose 33, 19. <sup>2</sup>2. Mose 9, 16. <sup>3</sup>O. Vollmacht, Recht. <sup>4</sup>O. demselben Teige. <sup>5</sup>O. Barmherzigkeit. <sup>6</sup>Hos. 2, 23. <sup>7</sup>Hos. 1, 10. <sup>8</sup>Jes. 10, 22. 23. <sup>9</sup>d. i. Jehova der Heerscharen. <sup>10</sup>Jes. 1, 9.

die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt  
 31 haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus<sup>1</sup> Glauben ist; \*Israel  
 aber, einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebend, nicht zu  
 32  $\langle$ diesem $\rangle$  Gesetz gelangt ist. \*Warum? Weil  $\langle$ es $\rangle$  nicht aus<sup>1</sup>  
 Glauben, sondern als aus<sup>1</sup> Werken  $\langle$ geschah $\rangle$ . Sie haben sich  
 33 gestoßen an dem Stein des Anstoßes, \*wie geschrieben steht:  
 „Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen  
 Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt, wird nicht zu  
 Schanden werden“.<sup>2</sup>

1 **10** Brüder! das Wohlgefallen meines Herzens und mein Fle-  
 2 hen für sie zu Gott ist, daß sie errettet werden<sup>3</sup>. \*Denn  
 ich gebe ihnen Zeugnis, daß sie Eifer für Gott haben, aber  
 3 nicht nach Erkenntnis. \*Denn da sie Gottes Gerechtigkeit  
 nicht erkannten und ihre eigene [Gerechtigkeit] aufzurichten  
 trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht un-  
 4 terworfen. \*Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glau-  
 5 benden zur Gerechtigkeit. \*Denn Moses beschreibt die Ge-  
 rechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: „Der Mensch, der diese  
 6 Dinge getan hat, wird durch sie leben“.<sup>4</sup> \*Die Gerechtigkeit  
 aus Glauben aber sagt also: Sprich nicht in deinem Herzen:  
 „Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?“ das ist, um Chris-  
 7 tum herabzuführen; \*oder: „Wer wird in den Abgrund hin-  
 absteigen?“ das ist, um Christum aus  $\langle$ den $\rangle$  Toten herauf-  
 8 zuführen; \*sondern was sagt sie? „Das Wort ist dir nahe, in  
 deinem Munde und in deinem Herzen“;<sup>5</sup> das ist das Wort des  
 9 Glaubens, welches wir predigen, \*daß, wenn du mit deinem  
 Munde Jesum als Herrn<sup>6</sup> bekennen und in deinem Herzen  
 glauben wirst, daß Gott ihn aus  $\langle$ den $\rangle$  Toten auferweckt hat,  
 10 du errettet werden wirst. \*Denn mit dem Herzen wird ge-  
 glaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde wird bekannt  
 11 zum Heil. \*Denn die Schrift sagt: „Jeder, der an ihn glaubt,  
 12 wird nicht zu Schanden werden“.<sup>7</sup> \*Denn es ist kein Unter-

<sup>1</sup>d. h. auf dem Grundsatz des  $\langle$ der $\rangle$ ; so auch Kap. 10, 5. 6; 11, 6.

<sup>2</sup>Jes. 28, 16. <sup>3</sup>W. ist zur Errettung. <sup>4</sup>3. Mose 18, 5. <sup>5</sup>5. Mose 30, 12-14. <sup>6</sup>O.  $\langle$ den $\rangle$  Herrn Jesum. <sup>7</sup>Jes. 28, 16.

- schied<sup>1</sup> zwischen Jude und Grieche, denn derselbe Herr von  
 13 allen ist reich für alle<sup>2</sup>, die ihn anrufen; \*,denn jeder, der  
 irgend den Namen ⟨des⟩ Herrn anrufen wird, wird errettet  
 werden“.<sup>3</sup>
- 14 \*Wie werden sie nun den anrufen, an welchen sie nicht  
 geglaubt haben? wie aber werden sie an den glauben, von  
 welchem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören  
 15 ohne einen Prediger? \*Wie aber werden sie predigen, wenn sie  
 nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: „Wie lieblich sind  
 16 die Füße derer, welche das Evangelium des Friedens verkündi-  
 gen, welche das Evangelium des Guten verkündigen!“<sup>4</sup> \*Aber  
 nicht alle haben dem Evangelium gehorcht. Denn Jesaias sagt:  
 17 „Herr, wer hat unserer Verkündigung<sup>5</sup> geglaubt?“<sup>6</sup> \*Also ist  
 der Glaube aus ⟨der⟩ Verkündigung, die Verkündigung aber  
 18 durch Gottes<sup>7</sup> Wort. \*Aber ich sage: Haben sie etwa nicht  
 gehört? Ja freilich. „Ihr Schall ist ausgegangen zu der gan-  
 zen Erde, und ihre Reden zu den Grenzen des Erdkreises.“<sup>8</sup>  
 19 \*Aber ich sage: Hat Israel es etwa nicht erkannt? Zuerst  
 spricht Moses: „**Ich** will euch zur Eifersucht reizen über ein  
 Nicht-Volk, über eine unverständige Nation will ich euch er-  
 20 bittern“.<sup>9</sup> \*Jesaias aber erkühnt sich und spricht: „Ich bin ge-  
 21 fenbar geworden denen, die mich nicht suchten, ich bin of-  
 fenbar geworden denen, die nicht nach mir fragten“.<sup>10</sup> \*Von<sup>11</sup>  
 Israel aber sagt er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände  
 ausgestreckt zu einem ungehorsamen<sup>12</sup> und widersprechen-  
 den Volke“.<sup>13</sup>
- 1 **11** Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Das  
 sei ferne! Denn auch **ich** bin ein Israelit, aus dem Samen  
 2 Abrahams, ⟨vom⟩ Stamme Benjamin. \*Gott hat sein Volk

---

<sup>1</sup>Vergl. Kap. 3, 22. <sup>2</sup>O. denn derselbe ist der Herr von allen, reich für od. gegen alle. <sup>3</sup>Joel 2, 32. <sup>4</sup>Jes. 52, 7. <sup>5</sup>O. Botschaft, Kunde; das griech. Wort bedeutet sowohl „das Gehörte“ (den Inhalt der Verkündigung), als auch „das Hören“ (das In-sich-Aufnehmen) der Botschaft; so auch in V. 17. <sup>6</sup>Jes. 53, 1. <sup>7</sup>Nach and. Les.: Christi. <sup>8</sup>Ps. 19, 4. <sup>9</sup>5. Mose 32, 21. <sup>10</sup>Jes. 65, 1. <sup>11</sup>O. Zu. <sup>12</sup>O. ungläubigen. <sup>13</sup>Jes. 65, 2.

- nicht verstoßen, das er zuvor erkannt hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift in (der Geschichte des) Elias sagt? wie er vor Gott auftritt wider Israel: „Herr, sie haben deine Propheten getötet, deine Altäre niedergerissen, und **ich** allein bin übriggeblieben, und sie trachten nach meinem Leben“.<sup>1</sup>
- 4 \*Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? „Ich habe mir übrigbleiben lassen siebentausend Mann, welche dem<sup>2</sup> Baal das Knie nicht gebeugt haben“.<sup>3</sup> \*Also ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Wahl der Gnade. \*Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade. \*Was nun? Was Israel sucht<sup>4</sup>, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt, die übrigen aber sind verstockt<sup>5</sup> worden, \*wie geschrieben steht: „Gott hat ihnen einen Geist der Schlagsucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag“.<sup>6</sup> \*Und David sagt: „Es werde ihr Tisch ihnen zur Schlinge und zum Fallstrick und zum Anstoß und zur Vergeltung! \*Verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!“<sup>7</sup>
- 11 \*Ich sage nun: Haben sie etwa gestrauchelt, auf daß sie fallen sollten? Das sei ferne! sondern durch ihren Fall<sup>8</sup> (ist) den Nationen das Heil (geworden), um sie zur Eifersucht zu reizen. \*Wenn aber ihr Fall<sup>8</sup> der Reichtum der Welt ist, und ihr Verlust<sup>9</sup> der Reichtum der Nationen, wieviel mehr ihre Vollzahl<sup>10</sup>! \*Denn ich sage euch, den Nationen: Insofern **ich** nun der Nationen Apostel bin, ehre ich<sup>11</sup> meinen Dienst, \*ob ich auf irgend eine Weise (sie, die) mein Fleisch (sind), zur Eifersucht reizen und etliche aus ihnen erretten möge. \*Denn wenn ihre Verstoßung die Versöhnung der Welt ist, was (wird) die Annahme anders (sein), als Leben aus (den) Toten?
- 16 \*Wenn aber der Erstling heilig ist, so auch die Masse<sup>12</sup>;  
17 und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige. \*Wenn

---

<sup>1</sup>1. Kön. 19, 10. 14. <sup>2</sup>W. der. <sup>3</sup>1. Kön. 19, 18. <sup>4</sup>O. begehrt. <sup>5</sup>O. verblendet. <sup>6</sup>Vergl. Jes. 29, 10 und 5. Mose 29, 4. <sup>7</sup>Ps. 69, 22. 23. <sup>8</sup>O. Fehltritt. <sup>9</sup>O. ihre Einbuße; eig. ihre Niederlage. <sup>10</sup>O. Fülle. <sup>11</sup>O. mache ich herrlich. <sup>12</sup>O. der Teig.

- aber einige der Zweige ausgebrochen worden sind, und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mitteilhaftig geworden bist, \*so rühme dich nicht wider die Zweige. Wenn du dich aber wider (sie) rühmst – **du** trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich. \*Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, auf daß **ich** eingepropft würde. \*Recht; sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben; **du** aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich; \*denn wenn Gott der natürlichen Zweige nicht geschont hat, daß er auch deiner etwa nicht schonen werde.
- \*Siehe nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch **du** ausgeschnitten werden. \*Und auch jene, wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepropft werden; denn Gott vermag sie wiederum einzupropfen. \*Denn wenn **du** aus dem von Natur wilden Ölbaum ausgeschnitten und wider die Natur in den edlen Ölbaum eingepropft worden bist, wieviel mehr werden diese, die natürlichen (Zweige), in ihren eigenen Ölbaum eingepropft werden! \*Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf daß ihr nicht euch selbst klug dünket: daß Verstockung<sup>1</sup> Israel zum Teil widerfahren ist, bis daß die Vollzahl<sup>2</sup> der Nationen eingegangen sein wird; \*und also wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: „Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; \*und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.“<sup>3</sup> \*Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde, um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte, um der Väter willen. \*Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar. \*Denn gleichwie [auch] **ihr** einst Gott nicht geglaubt<sup>4</sup> habt, jetzt aber unter die Begnadigung gekommen seid durch den Unglauben<sup>5</sup> dieser, \*also haben auch

<sup>1</sup>O. Verblendung. <sup>2</sup>O. Fülle. <sup>3</sup>Jes. 59, 20. 21. <sup>4</sup>O. gehorcht.  
<sup>5</sup>O. Ungehorsam.

jetzt diese an eure Begnadigung nicht geglaubt<sup>1</sup>, auf daß auch  
 32 **sie** unter die Begnadigung kommen. \*Denn Gott hat alle zu-  
 33 sammen in den Unglauben<sup>2</sup> eingeschlossen, auf daß er alle  
 34 begnadige. \*O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als  
 auch<sup>3</sup> der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind seine  
 34 Gerichte, und unausspürbar seine Wege! \*Denn wer hat (des)  
 Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?<sup>4</sup>  
 35 \*Oder wer hat ihm zuvorgegeben, und es wird ihm vergolten  
 36 werden?<sup>5</sup> \*Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle  
 Dinge; ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

1 **12** Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmun-  
 gen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendi-  
 ges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, (welches) euer  
 2 vernünftiger Dienst<sup>6</sup> (ist). \*Und seid nicht gleichförmig die-  
 ser Welt<sup>7</sup>, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung  
 [eures] Sinnes, daß ihr prüfen möget, was der gute und wohl-  
 3 gefällige und vollkommene Wille Gottes ist. \*Denn ich sage  
 durch die Gnade, die mir gegeben worden, jedem, der un-  
 ter euch ist, nicht höher (von sich) zu denken, als zu denken  
 sich gebührt, sondern so zu denken, daß er besonnen sei, wie  
 4 Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat. \*Denn  
 gleichwie wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber die  
 5 Glieder nicht alle dieselbe Verrichtung<sup>8</sup> haben, \*also sind wir,  
 die Vielen, **ein** Leib in Christo, einzeln aber Glieder vonein-  
 6 ander. \*Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben, nach  
 der uns verliehenen Gnade: es sei Weissagung, (so laßt uns  
 7 weissagen) nach dem Maße des Glaubens; \*es sei Dienst, (so  
 laßt uns bleiben) im Dienst; es sei der da lehrt, in der Lehre;  
 8 \*es sei der da ermahnt, in der Ermahnung; der da mitteilt,  
 in Einfalt<sup>9</sup>; der da vorsteht, mit Fleiß; der da Barmherzigkeit  
 übt, mit Freudigkeit.

9 \*Die Liebe (sei) ungeheuchelt. Verabscheuet das Böse, hal-  
 10 tet fest am Guten. \*In der Bruderliebe (seid) herzlich gegen-

---

<sup>1</sup>O. sich eurer Begnadigung nicht unterworfen. <sup>2</sup>O. Ungehorsam.  
<sup>3</sup>O. und der Weisheit und. <sup>4</sup>Vergl. Jes. 40, 13. 14. <sup>5</sup>Vergl. Hi-  
 ob 41, 2. <sup>6</sup>O. vernünftiger Gottesdienst. <sup>7</sup>W. diesem Zeitlauf. <sup>8</sup>O.  
 Tätigkeit. <sup>9</sup>O. Bereitwilligkeit, Freigebigkeit.

einander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend;  
 11 \*im Fleiße<sup>1</sup> nicht säumig, inbrünstig im Geist; dem Herrn  
 12 dienend. \*In Hoffnung freuet euch; in Trübsal<sup>2</sup> harret aus;  
 13 im Gebet haltet an; \*an den Bedürfnissen der Heiligen neh-  
 14 met teil; nach Gastfreundschaft trachtet. \*Segnet die euch  
 15 verfolgen; segnet, und fluchet nicht. \*Freuet euch mit (den)  
 16 sich Freuenden, weinet mit (den) Weinenden. \*Seid gleich-  
 gesinnt gegeneinander; sinnet nicht auf hohe Dinge, sondern  
 haltet euch zu den niedrigen<sup>3</sup>; seid nicht weise bei euch selbst.  
 17 \*Vergeltet niemandem Böses mit Bösem; seid vorsorglich für  
 18 das, was ehrbar ist vor allen Menschen. \*Wenn möglich, so  
 19 viel an euch ist, lebet mit allen Menschen in Frieden. \*Rächet  
 nie euch selbst, Geliebte, sondern gebet Raum dem Zorn;  
 denn es steht geschrieben: „Mein ist die Rache; **ich** will vergel-  
 20 ten, spricht (der) Herr“.<sup>4</sup> \*, „Wenn nun deinen Feind hungert,  
 so speise ihn; wenn ihn dürstet, so tränke ihn; denn wenn  
 du dieses tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sam-  
 21 meln.“<sup>5</sup> \*Laß dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern  
 überwinde das Böse mit dem Guten.

1 **13** Jede Seele unterwerfe sich den obrigkeitlichen Gewal-  
 2 ten; denn es ist keine Obrigkeit<sup>6</sup>, außer von Gott, und  
 diese, welche sind, sind von Gott verordnet. \*Wer sich daher  
 der Obrigkeit widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes;  
 die aber widerstehen, werden ein Urteil<sup>7</sup> über sich bringen<sup>8</sup>.  
 3 \*Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute  
 Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der Ob-  
 rigkeit nicht fürchten? so übe das Gute, und du wirst Lob  
 4 von ihr haben; \*denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Gu-  
 ten. Wenn du aber das Böse übst, so fürchte dich, denn sie  
 trägt das Schwert nicht umsonst; denn sie ist Gottes Diene-  
 5 rin, eine Rächerin zur Strafe<sup>9</sup> für den, der Böses tut. \*Darum  
 ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein der Strafe<sup>10</sup>  
 6 wegen, sondern auch des Gewissens wegen. \*Denn dieserhalb

<sup>1</sup>O. Eifer. <sup>2</sup>O. Drangsal. <sup>3</sup>O. den Niedrigen. <sup>4</sup>5. Mose 32, 35.

<sup>5</sup>Spr. 25, 21. 22. <sup>6</sup>Eig. Gewalt; so auch V. 2. 3. <sup>7</sup>O. Gericht.

<sup>8</sup>W. empfangen. <sup>9</sup>W. zum Zorn. <sup>10</sup>W. des Zornes.

entrichtet ihr auch Steuern; denn sie sind Gottes Beamte,  
 7 die eben hierzu fortwährend beschäftigt sind. \*Gebet allen  
 was ihnen gebührt: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem  
 der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, dem die Ehre  
 8 (gebührt). \*Seid niemandem irgend etwas schuldig, als nur  
 einander zu lieben; denn wer den anderen liebt, hat das Ge-  
 9 setz erfüllt. \*Denn das: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst  
 nicht töten; du sollst nicht stehlen; laß dich nicht gelüsten“,  
 und wenn (es) ein anderes Gebot (gibt), ist in diesem Worte  
 10 zusammengefaßt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich  
 selbst“. <sup>1</sup> \*Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist  
 nun die Liebe die Summe <sup>2</sup> des Gesetzes.

11 \*Und dieses (noch), da wir die Zeit erkennen, daß die  
 Stunde schon da ist, daß wir aus dem Schlaf aufwachen sollen;  
 denn jetzt ist unsere Errettung <sup>3</sup> näher, als da wir geglaubt  
 12 haben: \*Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist na-  
 he <sup>4</sup>. Laßt uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die  
 13 Waffen des Lichts anziehen. \*Laßt uns anständig wandeln,  
 wie am Tage; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht  
 in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Neid <sup>5</sup>;  
 14 \*sondern ziehet den Herrn Jesum Christum an, und treibet  
 nicht Vorsorge für das Fleisch zur Erfüllung seiner Lüste <sup>6</sup>.

1 **14** Den Schwachen im Glauben aber nehmet auf, (doch)  
 2 nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen <sup>7</sup>. \*Einer  
 glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber ißt Gemüse.  
 3 \*Wer ißt, verachte den nicht, der nicht ißt; und wer nicht ißt,  
 richte den nicht, der ißt; denn Gott hat ihn aufgenommen.  
 4 \*Wer bist **du**, der du den Hausknecht eines anderen richtest?  
 Er steht oder fällt seinem eigenen Herrn. Er wird aber auf-  
 recht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu  
 5 halten. \*Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere  
 aber hält jeden Tag (gleich). Ein jeder aber sei in seinem eige-  
 6 nen Sinne völlig überzeugt. \*Wer den Tag achtet, achtet ihn

---

<sup>1</sup>3. Mose 19, 18. <sup>2</sup>W. die Fülle. <sup>3</sup>O. uns die Errettung. <sup>4</sup>O. hat sich genaht. <sup>5</sup>O. Eifersucht. <sup>6</sup>O. zur Erregung seiner Lüste; W. zu Lüsten. <sup>7</sup>Eig. von Überlegungen.

- 7 <dem> Herrn. Und wer ißt, ißt <dem> Herrn, denn er dankt  
 8 Gott; und wer nicht ißt, ißt <dem> Herrn nicht und dankt  
 9 Gott. \*Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt  
 10 sich selbst. \*Denn sei es daß wir leben, wir leben dem Herrn;  
 11 sei es daß wir sterben, wir sterben dem Herrn. Sei es nun  
 12 daß wir leben, sei es daß wir sterben, wir sind des Herrn.  
 13 \*Denn hierzu ist Christus gestorben und <wieder> lebendig  
 14 geworden, auf daß er herrsche sowohl über Tote als über Le-  
 15 bendige. \*Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch  
 16 du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle  
 17 vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. \*Denn es steht  
 18 geschrieben: „(So wahr) **ich** lebe, spricht <der> Herr, mir soll  
 19 sich jedes Knie beugen, und jede Zunge soll Gott bekennen“.<sup>1</sup>  
 20 \*Also wird nun ein jeder von uns für sich selbst Gott Re-  
 21 chenschaft geben. \*Laßt uns nun nicht mehr einander rich-  
 22 ten, sondern richtet vielmehr dieses: dem Bruder nicht einen  
 23 Anstoß oder ein Ärgernis zu geben. \*Ich weiß und bin über-  
 zeugt in <dem> Herrn Jesu, daß nichts an sich selbst gemein<sup>2</sup>  
 ist; nur dem, der etwas für gemein achtet, dem ist es gemein.  
 \*Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird,  
 so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit  
 deiner Speise den, für welchen Christus gestorben ist. \*Laßt  
 nun euer Gut nicht verlästert werden. \*Denn das Reich Got-  
 tes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und  
 Friede und Freude im Heiligen Geiste. \*Denn wer in diesem  
 dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen  
 bewährt.  
 \*Also laßt uns nun dem nachstreben, was des Friedens ist,  
 und dem, was zur gegenseitigen Erbauung dient. \*Zerstöre  
 nicht einer Speise wegen das Werk Gottes. Alles zwar ist rein,  
 aber es ist böse für den Menschen, der mit Anstoß isset. \*Es  
 ist gut, kein Fleisch zu essen, noch Wein zu trinken, noch  
 etwas <zu tun>, worin dein Bruder sich stößt oder sich ärgert  
 oder schwach ist. \*Hast **du** Glauben? habe ihn für dich selbst  
 vor Gott. Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was  
 er gutheißt! \*Wer aber zweifelt, wenn er isset, ist verurteilt,

<sup>1</sup>Jes. 45, 23. <sup>2</sup>O. unrein; so auch nachher.

weil ⟨er es⟩ nicht aus Glauben ⟨tut⟩. Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.

1 **15** Wir aber, die Starken, sind schuldig, die Schwachheiten  
 2 der Schwachen zu tragen und nicht uns selbst zu ge-  
 3 fallen. \*Ein jeder von uns gefalle dem Nächsten zum Guten,  
 4 zur Erbauung. \*Denn auch der Christus hat nicht sich selbst  
 5 gefallen, sondern wie geschrieben steht: „Die Schmähungen  
 6 derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen“.<sup>1</sup> \*Denn  
 7 alles was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung ge-  
 8 schrieben, auf daß wir durch das Ausharren und durch die  
 9 Ermunterung<sup>2</sup> der Schriften die Hoffnung haben. \*Der Gott  
 10 des Ausharens und der Ermunterung<sup>2</sup> aber gebe euch, gleich-  
 11 gesinnt zu sein untereinander, Christo Jesu gemäß, \*auf daß  
 12 ihr einmütig mit **einem** Munde den Gott und Vater unseres  
 13 Herrn Jesu Christi verherrlichtet. \*Deshalb nehmet einander  
 14 auf, gleichwie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu  
 15 Gottes Herrlichkeit.

1 \*Denn ich sage, daß [Jesus] Christus ein Diener der Be-  
 2 schneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, um  
 3 die Verheißungen der Väter zu bestätigen; \*auf daß die Na-  
 4 tionen aber Gott verherrlichen möchten um der Begnadigung  
 5 willen, wie geschrieben steht: „Darum werde ich dich be-  
 6 kennen unter den Nationen und deinem Namen lobsingen“.<sup>3</sup>  
 7 \*Und wiederum sagt er: „Seid fröhlich, ihr Nationen, mit sei-  
 8 nem Volke!“<sup>4</sup> \*Und wiederum: „Lobet den Herrn, alle Na-  
 9 tionen, und alle Völker sollen ihn preisen!“<sup>5</sup> \*Und wiederum  
 10 sagt Jesaias: „Es wird sein die Wurzel Jesses und der da auf-  
 11 steht, über die Nationen zu herrschen – auf den werden die  
 12 Nationen hoffen“.<sup>6</sup> \*Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch  
 13 mit aller Freude und ⟨allem⟩ Frieden im Glauben, damit ihr  
 14 überreich seiet<sup>7</sup> in der Hoffnung durch die Kraft ⟨des⟩ Heili-  
 15 gen Geistes.

1 \*Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst betreffs euer  
 2 überzeugt, daß auch ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt mit  
 3 aller Erkenntnis ⟨und⟩ fähig, auch einander zu ermahnen. \*Ich

---

<sup>1</sup>Ps. 69, 9. <sup>2</sup>O. Tröstung. <sup>3</sup>Ps. 18, 49. <sup>4</sup>5. Mose 32, 43. <sup>5</sup>Ps. 117, 1. <sup>6</sup>Jes. 11, 10. <sup>7</sup>O. um euch überströmen zu lassen.

habe aber zum Teil euch freimütiger geschrieben, [Brüder,]  
 um euch zu erinnern<sup>1</sup>, wegen der Gnade, die mir von Gott  
 16 gegeben ist, \*um ein Diener<sup>2</sup> Christi Jesu zu sein für die Na-  
 tionen, priesterlich dienend an dem Evangelium Gottes, auf  
 daß das Opfer der Nationen angenehm werde, geheiligt durch  
 17 (den) Heiligen Geist. \*Ich habe also etwas zum rühmen in  
 18 Christo Jesu in den Dingen, die Gott angehen. \*Denn ich wer-  
 de nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht  
 durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch  
 19 Wort und Werk, \*in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der  
 Kraft (des) Geistes [Gottes], so daß ich von Jerusalem an und  
 ringsumher bis nach Illyrikum das Evangelium des Christus  
 20 völlig verkündigt<sup>3</sup> habe, \*und mich also beeifere, das Evange-  
 lium zu predigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist,  
 21 auf daß ich nicht auf eines anderen Grund baue; \*sondern wie  
 geschrieben steht: „Denen nicht von ihm verkündigt wurde,  
 die sollen sehen, und die nicht gehört haben, sollen verste-  
 22 hen“.<sup>4</sup> \*Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu  
 23 euch zu kommen. \*Nun aber, da ich nicht mehr Raum habe in  
 diesen Gegenden und großes Verlangen, zu euch zu kommen,  
 24 seit vielen Jahren, \*falls ich nach Spanien reise . . .; denn ich  
 hoffe auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dorthin  
 geleitet zu werden, wenn ich euch zuvor etwas genossen<sup>5</sup> ha-  
 25 be. \*Jetzt aber reise ich nach Jerusalem im Dienste für die  
 26 Heiligen. \*Denn es hat Macedonien und Achaja wohlgefal-  
 len, eine gewisse Beisteuer zu leisten für die Dürftigen unter  
 27 den Heiligen, die in Jerusalem sind. \*Es hat ihnen nämlich  
 wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die  
 Nationen ihrer geistlichen (Güter) teilhaftig geworden sind,  
 so sind sie schuldig, ihnen auch in den leiblichen<sup>6</sup> zu dienen.  
 28 \*Wenn ich dies nun vollbracht und diese Frucht ihnen versie-  
 29 gelt habe, so will ich über<sup>7</sup> euch nach Spanien abreisen. \*Ich

<sup>1</sup>W. als euch erinnernd. <sup>2</sup>Eig. ein im öffentlichen Dienst Ange-  
 stellter. <sup>3</sup>W. erfüllt. <sup>4</sup>Jes. 52, 15. <sup>5</sup>Eig. mich teilweise an euch  
 gesättigt. <sup>6</sup>Eig. fleischlichen. <sup>7</sup>Eig. durch.

weiß aber, daß, wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle des  
 30 Segens Christi kommen werde. \*Ich bitte euch aber, Brüder,  
 durch unseren Herrn Jesum Christum und durch die Liebe  
 des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu  
 31 Gott, \*auf daß ich von den Ungläubigen<sup>1</sup> in Judäa errettet  
 werde, und [auf daß] mein Dienst für Jerusalem den Heili-  
 32 gen angenehm sei; \*auf daß ich durch den Willen Gottes mit  
 33 Freuden zu euch komme und mich mit euch erquicke. \*Der  
 Gott des Friedens aber sei mit euch allen! Amen.

1 **16** Ich empfehle euch aber Phöbe, unsere Schwester, wel-  
 che eine Dienerin der Versammlung in Kenchreä ist,  
 2 \*auf daß ihr sie in (dem) Herrn, der Heiligen würdig, auf-  
 nehmet und ihr beistehet, in welcher Sache irgend sie euer  
 bedarf; denn auch **sie** ist vielen ein Beistand<sup>2</sup> gewesen, auch  
 3 mir selbst. \*Grüßet Priska und Aquila, meine Mitarbeiter in  
 4 Christo Jesu, \*(welche für mein Leben ihren eigenen Hals  
 preisgegeben haben, denen nicht allein **ich** danke, sondern  
 5 auch alle Versammlungen der Nationen,) \*und die Versamm-  
 lung in ihrem Hause. Grüßet Epänetus, meinen Geliebten,  
 6 welcher der Erstling Asiens ist für Christum. \*Grüßet Maria,  
 7 die sehr für euch gearbeitet hat. \*Grüßet Andronikus und  
 Junias, meine Verwandten und meine Mitgefangenen, welche  
 unter den Aposteln ausgezeichnet sind, die auch vor mir in  
 8 Christo waren. \*Grüßet Amplias, meinen Geliebten im Herrn.  
 9 \*Grüßet Urbanus, unseren Mitarbeiter in Christo, und Sta-  
 chys, meinen Geliebten. \*Grüßet Apelles, den Bewährten in  
 10 Christo. Grüßet die von Aristobulus' (Hause). \*Grüßet Hero-  
 11 dion, meinen Verwandten. Grüßet die von Narcissus' (Hause),  
 12 die im Herrn sind. \*Grüßet Tryphäna und Tryphosa, die im  
 Herrn arbeiten. Grüßet Persis, die Geliebte, die viel gearbeitet  
 13 hat im Herrn. \*Grüßet Rufus, den Auserwählten im Herrn,  
 14 und seine und meine Mutter. \*Grüßet Asynkritis, Phlegon,  
 15 Hermes, Patrobas, Hermas und die Brüder bei ihnen. \*Grüßet  
 16 Philologus und Julias<sup>3</sup>, Nereus und seine Schwester und Olym-  
 pas und alle Heiligen bei ihnen. \*Grüßet einander mit heili-

---

<sup>1</sup>O. Ungehorsamen. <sup>2</sup>O. eine Beschützerin, Fürsorgerin. <sup>3</sup>O. Ju-  
 lia.

- gem Kuß. Es grüßen euch alle Versammlungen des Christus.
- 17 \*Ich ermahne<sup>1</sup> euch aber, Brüder, daß ihr achthabet auf die, welche Zwiespalt und Ärgernis anrichten, entgegen der Lehre, die **ihr** gelernt habt, und wendet euch von ihnen ab.
- 18 \*Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christo, sondern ihrem eigenen Bauche, und durch süße Worte und schöne Reden
- 19 verführen sie die Herzen der Arglosen. \*Denn euer Gehorsam ist zu allen hingelangt<sup>2</sup>. Daher freue ich mich eurethalben; ich will aber, daß ihr weise seid zum Guten, aber einfältig
- 20 zum Bösen. \*Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter eure Füße zertreten. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch!
- 21 \*Es grüßen euch Timotheus, mein Mitarbeiter, und Lucius und Jason und Sosipater, meine Verwandten.
- 22 \*Ich, Tertius, der ich den Brief geschrieben habe, grüße
- 23 euch im Herrn. \*Es grüßt euch Gajus, mein und der ganzen Versammlung Wirt. Es grüßen euch Erastus, der Stadt-
- 24 Rentmeister, und der Bruder Quartus. \*Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.
- 25 \*Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesu Christo, nach der Offenbarung des Geheimnisses<sup>3</sup>, das in den Zeiten der Zeitalter
- 26 verschwiegen war, \*jetzt aber geoffenbart und durch prophetische Schriften, nach Befehl des ewigen Gottes, zum Glaubensgehorsam an alle Nationen kundgetan worden ist, \*dem allein weisen Gott durch Jesum Christum, ihm<sup>4</sup> sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

ii / mmxiii

---

<sup>1</sup>O. bitte. <sup>2</sup>d. h. zur Kenntnis aller gekommen. <sup>3</sup>Vergl. Eph. 3, 2-11; 5, 32; Kol. 1, 25-27; 2, 2. 3. <sup>4</sup>W. welchem.